

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

Mr. 14. Montag, den 14. Juli 1823.

**Gesteigerte Großmuth.**

Wenn man sich die Türken alle und zu jeder Zeit so grausam und unmoralisch denken wollte, als sie uns von mehreren neuern Schriftstellern geschildert werden, so würde man sehr unrecht thun: wie überall unter der Sonne, und in jedem Volke, gute und böse, gefühlvolle und verhärtete Menschen angetroffen werden, so finden sie sich auch in der türkischen Nation gemischt, und die Geschichte hat uns Beispiele von ungemein trefflichen Charakteren in derselben aufbewahrt. Hier folge ein solches — vielleicht zur belehrenden Unterhaltung.

Vor beinahe hundert Jahren wurde zu Konstantinopel in einem, von zweien der niedrigsten Menschen — Patrona und Moustou — erregten Aufruhr, unter Andern auch der damalige Großvezier, Ibrahim Pascha erdrosselt, der einer der edelsten, menschenfreundlichsten und wohlthätigsten Großveziere war, die jemals an der ottomannischen Pforte gestanden; und wenn er dennoch ein Opfer der Volkswuth geworden, so möge man daraus abnehmen, wie wenig gerechte Rücksichten sie zu nehmen pflegt, wenn sie einmal in tollen Ausbruch gerathen ist. Ein einziger Zug aus seinem Leben wird uns den unglücklichen Vezier in

seiner Charaktergüte darstellen; aber auch zugleich ein Blick auf seine Gemahlin uns zeigen, in welcher trefflichen Schule des Wohlthuns er sich fortwährend an ihrer Seite befand.

Als Ibrahim einst am Fenster seines Palastes stand, sahe er einen armen Mann vorüber gehen, den er zu kennen glaubte. Es war ein Mann, dessen Elend auf's Höchste gestiegen war, und der an diesem Tage seinen Kindern kein Brod mehr geben konnte, wenn er nicht seinen Pelz verkaufte, der ihm noch übrig war; darum begab er sich, vom Jammergeschrei seiner Kinder getrieben, eben damit auf den Marktplatz. Ibrahim ließ ihn rufen; fand aber bald, daß er sich in der Person geirrt hatte. Indessen fragte er den Eingetretenen dennoch mit vieler Güte: wer er sey, und wo er so eben hingehen wolle? Gestrenger Herr — antwortete der Muselman — Ihr geruhet Eure Augen auf einen Unglücklichen zu werfen, der das Elend sonst nicht gekannt; der aber heute sich gezwungen siehet, sein letztes Gewand zu veräußern, um seinen Kindern Brod zu reichen. — Der Vezier wurde durch die umständliche Schilderung der traurigen Lage des armen Mannes gerührt, und da er seine Erholung nach vollendeten mühseligen öffentlichen Geschäften fast allein im Wohlthun

54  
fand, so faßte er auf der Stelle den Entschluß, es an diesem bedauernswerthen Manne zu üben. Deinen Pelz kaufe ich — sprach er, indem er ihm eine stattliche Summe dafür aufzählte, die den armen Familienvater in frohes Erstaunen setzte — um ihn sogleich wieder an Dich zu verschenken. — Der Ueberraschte versuchte seinen Dank zu stammeln, aber Ibrahim schob ihn sanft nach der Thüre zu, und sagte mit Engelsmilde: Geh, eile zu den Deinen, um ihnen den Trost zu bringen, den Allah Dir durch mich gesandt. —

Als bald darauf die Sultantin, seine Gemahlin, zu ihm in's Zimmer trat, und was geschehen war, von ihm erzählen hörte, winkte sie mit holdem Lächeln ihrem Gatten Beifall zu, und sagte: „mir kömmt es nun zu, auch für die Frau des armen Mannes zu sorgen.“ Sofort wurde der Befehl gegeben, sie zu holen; und als sie bald darauf in Begleitung ihrer Schwester erschien, wurde sie in's Bad geschickt, und sodann sehr reinlich gekleidet. Auch forderte die Fürstin alle Damen des Harems auf, die gute Frau mit den überflüssigen Kleidern zu beschenken, und die Spende fiel so reichlich aus, daß man vier große Koffer damit füllen konnte; sie selbst aber, die Edle, fügte eine Börse mit Goldstücken hinzu, und sagte, als sie die Gerührte fortschickte: „Wähle Deiner blühenden Schwester einen Gatten, der ihr gefällt, und ich werde für ihre Ausstattung sorgen.“ —

Und solche Menschen konnte man aus bloßer Wuth erdroffeln?

## A l l e r l e i

In London predigte vor Kurzem in der Kapelle von Grubstreet ein Frauenzimmer, Namens Mary Brown, ein Mitglied der Methodisten-Gemeinde. Der Zulauf, den die Neuheit der Sache veranlaßte, war außerordentlich, und außer der, wenigstens 2000 Menschen fassenden Kapelle, waren sogar auch die anstoßenden Straßen mit Menschen angefüllt. Die Priesterin erschien in einem Anzuge von Manquin und mit einer Haube, auf der Kanzel. Der Text ihrer Rede war aus den Psalmen genommen. — Von Gardinenpredigten, welche die lieben Ehehälften zuweilen ihren Männern zu halten pflegen, haben wir wohl schon gehört; aber von öffentlichen Kanzelvorträgen zur Erbauung einer ganzen versammelten Gemeinde, wird unsern geehrten Leserinnen bis jetzt wohl wenig bekannt geworden seyn. Sollte etwa auch unter uns eine von Evens Töchtern auftreten wollen, so empfehlen wir ihr zum Thema — den Apfel des Paradieses. —

Ohnweit Warschau, namentlich aber in Nowazki, fielen kürzlich mit dem Regen kleine Fische herunter, die außerordentlich große Köpfe hatten; und bei Neustadt an der Pillica, sollen am 19. Juni während des Regens mehrere tausend kleine Karpfen herabgekommen seyn, welche die Landleute mit Appetit verzehrt haben. — Was werden wir nicht alles noch erleben. Sollte dieser Vorfall nicht vielleicht manchen unserer müßigen Angelbrüder auf den Gedanken führen, auch zuweilen einen Versuch mit der Luftfischerei zu machen? —

## Verichtigung.

(Aus Braunschweig eingesandt.)

Im Leipziger Tageblatt vom 24sten Juni d. J. Nr. 175, ist unter der Rubrik: „zur Warnung“ erzählt worden, daß in Braunschweig vor Kurzem ein junger Ehemann das Opfer einer Fahrlässigkeit geworden sey, über die man sich nur zu oft zu beklagen Ursach habe, indem derselbe von einem tollen Hunde gebissen und nachher an der Wasserscheu gestorben sey; worauf denn in Braunschweig streng befohlen worden, die herumlaufenden Hunde mit Beißkörben zu versehen.

In Braunschweig hat sich jedoch weder der gedachte, noch auch ein, nur entfernt ähnlicher Vorfall ereignet und wird solches zur Nachricht des Lesers, dem künftig hin mehr Vorsicht anzurathen seyn möchte, und zur Verichtigung des dadurch verbreiteten falschen Gerüchts hier bemerkt.

Nachschrift. Die beregte Nachricht wurde uns von einem sehr respectablen Manne gegeben, der unsern unbedingten Glauben verdient. Wir konnten also kein Bedenken tragen, sie so, wie wir sie erhielten, zur Warnung mitzutheilen.

D. Red.

Ernst Müller, Redakteur.

## Bekanntmachungen.

Anzeige. Den mehrfach geäußerten Wünschen meiner Freunde gemäß, kündige ich hiermit die baldige Erscheinung meiner theils einstimmigen Lieder mit Begleitung des Pianoforte,

theils

mehrstimmigen Gesänge

an und erlaube mir den Weg der Subscription einzuschlagen. Der Subscriptionspreis der beiden ersten Hefte wird 1 Thlr. betragen, und sind in denselben unter andern der Matrose von W. Gerhard; — Lied an die Freude von Schiller, und das im letzten Feste der Lyra gehörte Lied: „Flechtet Rosen in das Haar“ ic. aufgenommen.

Einzeichnungen in die Subscriptionsliste können in meiner Wohnung (Thomaskirchhof Nr. 105) oder bei Herrn Buchhändler J. A. Barth (Grimma'sche Gasse Nr. 681) gemacht werden.

August Pohlenz, Organist und Musikdirektor.

Verkauf. So eben empfang ich frischen russischen fließenden Caviar, und verkaufe solchen zu sehr billigem Preise. Franz Wucherer, Petersstraße No. 69.

Verkauf. Ein sehr gut gebauter, bequemer, dauerhafter, in vier Federn hängender Wagen mit Vorderverdeck, in der Stadt und auf Reisen zu gebrauchen, soll aus Mangel an Platz wohlfeil verkauft werden. Das Nähere bei Herrn Arnold im goldnen Arm, auf der Petersstraße.

Verkauf. Ich habe eine Parthie Sacconets, ächt von Farbe, welche sich zu Halstüchern eignet, erhalten.

Heinrich Adolph Hennig.

Verkauf. Präparirtes Fischbein zu Damenhüten, in weiß, grau und schwarz, verkauft zu billigem Preis

Ernst August Sonnenkalb im Thomasgäßchen.

**Verkauf.** Wegen Mangel an Platz werden zwei vollständige Appretir- und Wasser-Maschinen zum Verkauf angeboten, und ist das Weitere darüber in der J. B. Kleinschen Kunsthandlung zu erfahren.

**Verkauf.** Arbeits-Beutel aus türk. Schwalz geschnitten à 7 Gr., Pariser Damenschuhe zu 6—7 Gr. das Paar, Triot-Tücher à 12 Gr. das Stück,  $\frac{1}{4}$  brt. gewürfelte Meeros à 8 Gr., eigentlicher Werth 16 Gr. die Elle, Strohhüte für Herren und Damen, schwarze Schlafmützen à 3 Gr. das Stück, Spitzen und Spitzengrund zu billigen Preisen, Nanquin à  $1\frac{1}{2}$  Gr. die Elle, engl. Cattune  $2\frac{1}{2}$ —3 Gr. die Elle, verkauft

Heinrich Adolph Hennig,  
 Petersstraße Nr. 34, unter des Herrn Senator Schwägrichens Hause,

**Verkauf.** So eben habe ich die zweite Sendung neuer Heringe erhalten.  
 Peter Mantel.

**Vermiethung.** In Nr. 498, 3te Etage, sind zwei schöne Zimmer nebst Kammer, einzeln oder zusammen, mit und ohne Meubeln, zu vermieten.

**Vermiethung.** In Nr. 68 am Markte ist im Hofe die zweite Etage zu vermieten; sie besteht aus 4 Stuben, 5 Kammern und einer geräumigen hellen Küche und Bodenkammer.

**Vermiethung.** Zwei elegant decorirte Stuben, auf die Promenade gehend, sind zu Michael d. J. oder auch auf Verlangen sogleich an einen ledigen Herrn von der Handlung, oder Gelehrten zu vermieten, und ist das Nähere in der Holzverwalterei-Expedition im Schlosse zu erfahren.

### Thorzettel vom 13. Juli.

Grimma'sches Thor.	U.	Kanstädter Thor.	U.
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Die Baugner fahrende Post	9	Hr. Kfm. Komerio, v. Gemünd, im g. Horn	6
Vormittag.		Hr. Criminalrath Hofmann, v. Raumb., i. Pelikan	7
Hr. Irwing, Edelm., v. London, u. Mab. Foster, v. Dresden, in St. Hamburg	1	Die Jena'sche fahrende Post	6
Die Dresdner reitende Post	6	Nachmittag.	
Hr. Insp. Beuster, v. Berlin, im Hot. de Saxe	10	Hr. Dombr. Graf v. Hopfgarten, von Raumburg, in St. Hamburg	1
Die Breslauer fahrende Post	11	Hr. Bang. Paski, a. Warschau, v. Aachen, i. S. de B.	2
Nachmittag.		Hr. Kfm. Boddinhaus, v. Ebersfeld, Nr. 408	4
Hr. Dr. Otto, v. hier, v. Brody zurück	3		
Halle'sches Thor.	U.	Peters Thor.	U.
Gestern Abend.		Die Coburger fahrende Post	7
Hr. Hauptm. v. Fris, in pr. Diensten, von Berlin, im Hotel de Russie	7	Nachmittag.	
Hr. Kfm. Meissel, a. Neustadt-Eberswalbe, im Hotel de Saxe	8	Hr. Rath Brimmer u. Hr. Secret. Pechstein, v. Altenburg, im Gute	1
Vormittag.			
Hr. General-Lieuten. v. Dörnberg, in k. engl. Diensten, v. Hannover, im Hot. de Saxe	11	Hospital Thor.	U.
Nachmittag.		Vormittag.	
Hr. Graf v. Baudissin, Lieuten. in k. dän. Dienst., v. Altona, im Hot. de France	2	Die Prag- und Wiener reitende Post	2
Die Braunschweiger reitende Post	2	Eine Estafette von Borna	5
Hr. Pblgskommiss Urbach, a. Worins, im S. de B.	4	Nachmittag.	
		Die Freiburger fahrende Post	3
		Die Nürnbergger reitende Post	5